

Notizen vom Vortrag von MMMag. Georg MAYR-MELNHOF beim Adventstreffen vom 12.12.2015 in der Cusanus Akademie

Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

JOEL 3. Kap.: Die Ausgießung des Geistes: und dann kommt der große und herrliche Tag, für einen wird es ein herrlicher Tag, für den anderen ein furchtbarer Tag.

H i m m e l - 1. Impuls:

Ich bin in 100 Jahren nicht mehr da, fürchte dich nicht. Wenn ich eine Prüfung habe, muss ich mich vorbereiten. Viele gehen auf den Tod zu und bereiten sich nicht vor. Fürchtet euch nicht, es wird so schön sein, vorher müssen wir durch eine Türe, die heißt Tod. Der Mensch ist berufen für das Leben, Jesus hat gesagt, ich bin gekommen für die Fülle des Lebens. Wenige sagen Herr lass mich jetzt gehen. Jeder von uns ist durch eine Tür herein gekommen, den Schoss der Mutter. Sie hat ja gesagt zu dir, sie hat sich für dich entschieden, vielleicht hatte sie eine schwierige Schwangerschaft. Denk an sie, wenn du kannst sag: danke Mama. Wenn wir sagen es ist keiner zurückgekommen, doch wir wissen viel, dies verdeutlicht eine Geschichte von einem Zwillingsspaar im Mutterschoss, einer fragt den anderen: „Glaubst du an ein Leben nach der Geburt?“

Der 1. Zwilling sagt, mit der Geburt ist das Leben zu Ende,
der 2. Zwilling sagt, ich glaube wir werden laufen können, draußen wird es heller sein, wir werden unsere Mutter sehen.

Der 1. Zwilling: Eine Mutter, spinnst du? Wo gibt es hier eine Mutter?

Der 2. Zwilling: Ja manchmal kann ich sie hören wie sie leise singt.

Diese Geschichte erinnert uns an das Leben nach dem Tod. Wir werden Menschen treffen die uns nah sind, Gemeinschaft erleben.

Oft setzen wir uns erst damit auseinander wenn gesagt wird, du lebst nochTage/Wochen oder nach einem Schicksalsschlag. Dann geschieht Bekehrung. Wenn man dabei ist beim letzten Atemzug eines Menschen, dann bleibt nur noch die Hülle. Wir haben eine unsterbliche Seele, eingehaucht im Moment der Zeugung.

Im Himmel werden wir auch die Kinder wieder sehen die wir vor der Geburt verloren haben. Beim Sterben trennt sich die Seele vom Leib, der Leib bleibt. Die unsterbliche Seele, das bist du, ich kenne meine Familie, ich kenne auch meine "Hardliner."

Meine unsterbliche Seele, da ist alles draufgespeichert, wie auf einem USB Stick, alle guten Werke, alles was nicht gut gegangen ist. Geld, Haus, Auto,.... kann ich nicht mitnehmen. Aus dem "Stick" kannst du alles herausholen was nicht gut geht, durch die Beichte. Es geht nicht darum, ob der Pfarrer etwas hat was dir nicht passt, es geht um mehr.

Du wirst vor dem Thron Gottes stehen. Schleich dich nicht, jeden Moment in der Gegenwart Gottes zu leben, reinige dich, fange gleich an! Eine Hilfe ist das Jesus Gebet. Tag und Nacht in der Gegenwart Gottes leben.

Was ist der elende Nährboden für die Sünde: Wenn du in der Gegenwart Gottes lebst kannst du nicht sündigen, du kannst nicht zugleich Gott loben und sagen dieser Trottel da drüben. Oft fragen wir, was soll ich beichten, d.h. du hast den Bezug schon verloren, dein Gewissen ist abgestumpft. M a l e a c h i Kap. 3,20: So sollen wir aus dem Beichtstuhl kommen - „Ihr werdet hinausgehen und Freudensprünge machen, wie Kälber die aus dem Stall kommen". Er hat mir alle Sünden vergeben. Den Papierkorb entleeren, nicht sagen ich hab schon wieder begangen. Gott vergisst einmal vergebene Sünden.

Auf dem "Stick" wird auch abgespeichert der Arme dem du hilfst, der Flüchtling den du übernachten ließest, eine Rose die du einem Armen geschenkt hast. Auch ein Körperkontakt, z. B. du gibst die Hand einer armen Frau. Einer gab 2 Euro und eine Blume, sie betrachtete die Blume, nicht das Geld. Verschwende dein Leben mit diesen kleinen Taten. Uns vorbereiten auf unser Ziel. In der Tradition zuhause zu sein ist nicht Bekehrung, aber Jesus in sein Leben zu lassen schon. Die Tradition allein ist viel zu wenig.

3 B ü c h e r v o r s c h l ä g e über das Leben nach dem Tod, Leute die schon drüben waren, sich selber sahen, einen Tunnel, Licht, Menschen. Sie kamen zurück, einige sagen ich wollte nicht mehr zurück, andere ich muss die Zeit noch nützen.

- ICH KAM ZURÜCK von Samaa Habib - Bodie Thoene

- NUR DIE WAHRHEIT MACHT UNS FREI von Sabatina James

- MEINE ZEIT IM HIMMEL von Richard Sigmund (sehr gut geschrieben)

Wir müssen die ganze Schrift nehmen, Setzt euch mit der hl. Schrift auseinander.

Seherin Ivanka sah ihre Mutter, bitte keine Angst haben vor dem Sterben, sie strahlte eine Seligkeit aus, sie sagte zu Ihr: Mein liebes Kind ich bin sehr stolz auf dich.

Im H i m m e l steht in der Mitte der Thron, ein Jubel wird sein, kein Schmerz mehr, keiner Tränen mehr von dir bei IHM.

Margit Zagler, Bozen